

Projektbeschreibung

Projekttitel:	EIWO - Exclusion and inequality in Late Working Life: Evidence for Policy Innovation Towards Inclusive Extended Work and Sustainable Working Conditions in Sweden and Europe
Projektförderung:	FORTE, eine im Schwedischen Gesundheits- und Sozialministerium angesiedelte Förderagentur für Erwerbs- Wohlfahrts- und Gesundheits-Forschung (Swedish Research Council for Health, Working Life and Welfare, a research funding agency under the Ministry for Health and Social Affairs); Förderprogramm: Challenges in Working Life, Förderlinie: Adapting working life to demographic changes and creating conditions for sustainable labour force participation
Laufzeit:	2019 - 2021 (1. Programmphase)
Projektteam (Vechta):	Prof. Dr. Frerich Frerichs, Laura Naegele, N. N
Kooperationspartner:	Prof. Dr. Andreas Motel-Klingebiel, Linköping Universität (LiU), Schweden (Projektleitung) Dr. Lina Homman, LiU, Schweden Dr. Susanne Kelfve, LiU, Schweden Prof. Dr. Gerd Naegele, TU Dortmund Prof. Dr. Monika Reichert, TU Dortmund PD Dr. Jolanta Perek Białas, Jagiellonian University, Polen Prof. Dr. Alan Walker, Sheffield University
Zielsetzung:	Vor dem Hintergrund alternder Gesellschaften und der in vielen europäischen Ländern intendierten bzw. bereits vollzogene Anhebung der Altersgrenzen für den Übergang in den Ruhestand problematisiert und analysiert EIWO soziale Risiken in der Spätphase des Erwerbslebens. Unterstützt vom wissenschaftlichen Nachwuchs wird in dem internationalen Team an Fragen gearbeitet, wie „Welche Chancen und Risiken bietet die Ausweitung der Lebensarbeitszeit den Erwerbstätigen, welche den Unternehmen?“, „Welche gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen sind zu erwarten, wenn die Menschen in Zukunft länger arbeiten?“ „Wie kann auf die Herausforderungen reagiert und eine auf Integration und soziale Gerechtigkeit bedachte Verlängerung

der Lebensarbeitszeit unterstützt werden?“ Qualität und Sicherheit der Arbeitsplätze sowie der Arbeitsbedingungen spielen dabei eine ebenso wichtige Rolle wie Gendergerechtigkeit, alters- und klassenunabhängige Chancengleichheit. Wurde in der Erforschung dieser Themen die Lebensverlaufsperspektive angewendet, konnte meist gezeigt werden, dass sich Exklusionsrisiken und Ungleichheiten im Laufe eines Lebens verstärken. Demnach reicht es nicht aus, wenn politische Maßnahmen ausschließlich auf die späten Phasen des Erwerbslebens zielen. Das Forschungsvorhaben EIWO stellt daher die erwerbsbiographischen Prozesse in den Mittelpunkt. Im Ergebnis wollen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf Basis des Projekts Empfehlungen erarbeiten und für die anstehenden politischen Entscheidungen auf nationaler wie auf europäischer Ebene beispielsweise klären, welche Regelungen flexible Anpassung an die längeren Lebensarbeitszeiten erlauben oder wie der parallel dazu erforderliche Prozess des lebensbegleitenden Lernens gefördert werden kann.

Methode:

Zum einen werden auf quantitativer Ebene internationale Vergleichsstudien und -daten (SHARE, EU-SILC, ELFS) herangezogen und sekundäranalytisch ausgewertet. Auf qualitativer Ebene werden in allen beteiligten Ländern Betriebsfallstudien erstellt und Personenbefragungen durchgeführt. Die Untersuchungen beziehen einzelne Personen und deren Lebensbedingungen ein sowie Arbeitsplätze, Beschäftigtenverhältnisse und Unternehmensstrukturen. Auch wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen werden analysiert, deren Wechselwirkungen und deren Änderungen im Zeitverlauf werden betrachtet.

Kontakt:

Prof. Dr. Frerich Frerichs

Tel.: +49 (0)4441 15 504

Fax: +49 (0)4441 15 621

E-Mail: frerich.frerichs@uni-vechta.de

Fachgebiet: Alter und Arbeit
Institut für Gerontologie
Universität Vechta
Driverstraße 23
49377 Vechta